

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Wort hören/das ist Christus/ der dorten spricht: Wer euch höret/ der höret mich/ Luc. X, 16. Und von dem Paulus redet Rom. XV, 18.

- e) Causam promerentem, wer diese Posaune erworben habe? das wird zwar ausdrücklich im Texte nicht gemeldet/doch durch das Wort *אָרָד* (*arad*, *אָרָד* ex mera gratia donavit) angedeutet. Nämlich es ist lauter Huld und Gnade Gottes/das er Lehrer und Prediger giebt; Diese Posaune kostet nicht Geld und Gut / Königreiche und Fürstenthümer/ sondern Christi theures Blut.

Ufus.

Didasc. Wer da will diese göttliche Posaune mit gutem Gewissen zu nützlicher Erbauung führen/ der muß einen rechtmäßigen/göttlichen Beruff haben.

Epan. Haben es also gewaltig übel/ und können nicht getrost solche Posaune führen/ die von sich selbst lauffen/ ehe sie Gott rufft/ und per casus obliquos in die Welt kommen.

Pædent. Weil das Predigt-Ammt ein Dienst Gottes und nicht der Menschen/ so sollen Zuhörer sich vor Verachtung der Prediger hüten/ Luc. X, 16.

Consol. Lehrer und Prediger aber haben dahero einen herrlichen Trost / wenn es ihnen in der Welt übel gehet / das das Amt nicht

nicht ihr/ sondern Gottes ist/ der sie wohl schügen und einst ewig erfreuen wird.

II.) Tuba portatu difficillima, welche Blut-sauer wird einem Menschen zu führen. Denn

a) Mühsam ist/ gesetzt seyn zu einem Wächter (772) wenn andre schlaffen und ruhen/ so muß der munter seyn/ sein Herz muß wachen im Gebet zu Gott/ es läßt ihm nicht viel Ruhe die Sorge vor seine Gemeinde und die Bekümmernuß/ wenn er siehet/ daß er mit seiner Mühe wenig ausrichtet. Es treibt ihn den Schlass aus den Augen/ die Gefahr/ darinn er wegen des leidigen Teufels steht/ massen dieser denen Wächtern/ so ihm am meisten schaden/ auch am meisten nachstellet.

b) Noch mühsamer ist/ ein Wächter seyn nicht über Geld und Gut / sondern über Seelen/ nicht über eine oder zwo Seelen/ sondern über das ganze Haus Israel. Ach wie werth ist eine einige Seele in den Augen Gottes? wie viel hat dieselbe unserm Jesu gekostet? wie schwer ist/ dieselbe zu bewahren? ic.

c) Am allermühseligsten und beschwerlichsten/ daß ein Prediger von dem versehenen Blut an jenem Tage soll Rechenschafft geben. Text: Sein Blut will ich von deiner Hand fordern/ wpd ganz genau und scharff darnach fragen / wer daran Schuld

Schuld habe oder nicht? O ein schweres  
Ammt!

Ufus.

Didasc. Recht hat Bernhardus gesagt: Episcopi  
munus esse Angelicis humeris tremendum.

Consolat. Hierbey hat aber ein Priester den  
Trost / wenn er das seinige thut / seine  
Stimme wie eine Posaune erhebt / getrost  
ruffet und nicht schonet / und den Gottlosen  
warnet / so habe er seine Seele errettet.

Pædent. Zuhörer und alle Christen insgemein sol-  
len ermahnet seyn / daß sie andächtig für  
ihre Prediger beten / und ihnen alles Gutes  
erzeigen.

III.) Tuba saluberrima, massen sie überaus  
grossen und herrlichen Nutzen schaffet /  
nemlich des Sünders Seligkeit befördert:  
Er soll / wenn er sie höret und sich  
warnen läffet / lebendig bleiben. E.

Ufus.

Didasc. Sehet / so viel und grosses liegt uns  
an dem heiligen Predigt-Ammt! Solte  
denn diß nicht eine hochheilsame Posaune  
Gottes seyn?

Consolat. Ob denen Priestern gleich die Welt  
wenig Danck giebt / so wird doch ihr Lohn  
im Himmel groß seyn.

Pædent.

**Pædeut.** Erkennet mit schuldigen Danck die Seligkeit die ihr hier genießet / indem euch Gott noch immer durch E. hohe Landes-Obigkeit Prediger giebt / und heute einen neuen Superint. fürstellen läßet. Lasset uns andächtig beten zu dem Allerhöchsten / daß er Ihre Chur-Fürstl. Durchl. mit allem Wohlergehen an Leib und Seele für diese Wohlthat segnen / eine löbliche Universität / E. Rath und gesammte Bürgerschaft / wie auch den neuen Herrn Gener. Superintend. bey seinem seligmachendem Worte in Fried und Ruhe erhalten / und unser aller gnädiger Gott je und allezeit seyn und bleiben wolle / damit wir hier recht gläuben und Christlich leben / dermahleinst aber ins ewige Leben eingehen mögen / Amen!

## Præloq.

Als die Israeliten waren aus dem Dienst-Hause Egypten ausgegangen / errettet von dem Würg-Engel durch das Blut des Lammes / und nun das gelobte Land für sich hatten / in dasselbe hinein zu ziehen / lag ihnen die feste Stadt Jericho im Wege / und verbindeerte sie an dem Eingang in das Land / darinnen Milch &c. Gott aber befahl ihnen / sie solten 6 Tage um die Stadt rings umher gehen / und am siebenden Tage sieben mahl / und wenn sie würden blasen mit den sieben Hall-Jahrs-Posaunen / so würden die Mau-